



# Gemeindeblatt

der Stadt Landeck, Tirol

Herausgeber u. Eigentümer: Stadtgemeinde. Für den Inhalt verantwortlich: H. Weber, Bürgermeisteramt  
 Inseratenannahme bis spätestens Mittwoch mittags im Rathaus, Zimmer 14. Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 14

Landeck, 23. März 1946

1. Jahrgang

## Jahresrechnungen 1944 und 1945

### Rundmachung!

Im Sinne des § 105 der Tiroler Gemeindeordnung 1935 wird kundgemacht, daß die Jahresrechnungen 1944 und 1945 nach Erledigung durch den Überprüfungsausschuß vom 15. März 1946 ab durch 2 Wochen an allen Werktagen von 9 bis 12 Uhr vorm. im Rathaus — Stadtkammeramt — zur Einsicht öffentlich aufliegen.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse hat, steht es frei, gegen die aufgelegten Rechnungen seine Einwendungen in obiger Frist schriftlich einzubringen. Der Bürgermeister: Krismer

### Berichtsauszug aus der Jahresrechnung 1944 der Stadtgemeinde Landeck umfassend den Zeitraum vom 1.4.44 - 31.3.45

Die Jahresrechnung 1944	Voranschlag:	Ausgaben:
a) Einnahmen:		
Ordentlicher Haushaltsplan	1.338.900.—	1.226.150,92
b) Ausgaben:		
Ordentlicher Haushaltsplan	1.338.900.—	1.159.888,03
Außerordentlicher	—	62.390,21
<u>Einnahmenüberschuß 1944</u>	<u>—</u>	<u>3.872,68</u>

Nach den Einzelkapiteln unterteilen sich die Einnahmen und Ausgaben der Jahresrechnung, wie folgt:

A) Ordentlicher Haushaltsplan:	Einnahmen:	Ausgaben:
0. Allgemeine Verwaltung	4.885,75	69.028,33
1. Polizei	27.824,40	64.039,75
2. Schulwesen	14.913,22	86.363,70
3. Kultur- u. Gemeinschaftspflege	590,60	18.457,02
4. Fürsorgewesen u. Jugendhilfe	735,53	27.105,59
5. Gesundheitswesen	13.123,38	11.806,06
Bauwesen	37.075,83	35.239,16
7. Öffentl. Einrichtungen	398.618,55	427.701,79
8. Wirtschaftliche Unternehmen	98.433,31	109.028,81
9. Finanz- u. Steuerverwaltung	64.176,135	311.117,82
B) Außerordentl. Haushaltsplan:		62.390,21
Gesamtsumme:	1.226.150,92	1.222.278,24
C) Einnahmenüberschuß:		3.872,68
	<u>1.226.150,92</u>	<u>1.226.150,92</u>

Unberücksichtigt in dem Haushaltsplan verblieben die Leistungen für allgemeine Unterstützung und Familienunterhalt, sowie die Teilzahlungen für Luftschutzbauten, welche über Verwahrgelder abgerechnet werden, nachdem dieselben in voller Höhe von der Bezirkshauptmannschaft vergütet wurden.

Die Vermögensrechnung am 31. 3. 1945 weist folgenden Abschluß aus:

Vermögensnachweis:	
1. Allgemeines Grund- u. Verwaltungsvermögen	2.453.203,28
2. Betriebsvermögen	72.824,39
3. Finanzvermögen- Freie Mittel	335.363,34
4. - Rücklagen	645.848,39
5. Einnahmerückstände u. Vorschüsse	76.112,24
<u>Gesamtsumme:</u>	<u>3.583.351,64</u>

## Lohnsteuerkarten 1946

Mit der Ausgabe der Lohnsteuerkarten für das Jahr 1946 wurde bereits begonnen. Es werden dieselben den Arbeitsnehmern durch den Amtsboten der Gemeinde zugestellt. Allenfalls festgestellte, unrichtige Eintragungen sind unter Vorlage der Lohnsteuerkarten im Rathaus, Zimmer 4, zu melden.

Die Beendigung der Ausgabe der Lohnsteuerkarten wird im Gemeindeblatt neuerlich veröffentlicht werden. Alle die Arbeitsnehmer, welche nach diesem Zeitpunkt keine Lohnsteuerkarten erhalten haben, melden dies zwecks Ausstellung einer solchen im Rathaus.

## Rundmachung

betreffend die Repatriierung von Reichs- und Volksdeutschen.

Im Sinne der von der Bezirkshauptmannschaft Landeck ergangenen Anordnung über die Repatriierung von Reichs- und Volksdeutschen (verlautbart im Gemeindeblatt Nr. 13 vom 10. März 1946) wird folgendes kundgemacht:

Alle im Stadtgebiet von Landeck-Jams wohnhaften Reichsdeutschen sowie die Volksdeutschen aus der Tschechoslowakei (Sudetendeutschen) und aus Ungarn, haben sich bis spätestens 27. 3. 1946 18.00 Uhr im Rathaus der Stadtgemeinde Landeck, Zimmer Nr. 4, zu melden. Für die Bewohner des Stadtteiles Jams erfolgt die Meldung in der Meldestelle Jams.

Bei der Meldung muß über folgende Punkte Auskunft gegeben bzw. durch schriftliche Unterlagen bewiesen werden:

1. Wohnsitz in Osterreich vor dem 13. 3. 1938 und damaliger Beruf, sowie Zugehörigkeit zur NSDAP bzw. deren Gliederungen.
2. Art der Verfolgung durch Dienststellen des deutschen Staates oder der NSDAP.
3. Jetziger Beruf
4. Frühere alliierte Staatsbürgerschaft oder österreichische Staatsbürgerschaft vor dem 13. 3. 1938 und Datum der Verheiratung, sowie Name des Ehegatten
5. Alter und Gesundheitszustand
6. Hilfeleistung der Alliierten
7. Bestätigung über Unentbehrlichkeit in der jetzigen Dienst- oder Arbeitsstelle

Alle Personen, welche um Befreiung oder Zurückstellung von der Repatriierung ansuchen, haben gleichzeitig mit der Meldung die erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Es ist zweckdienlich, von den Bestätigungen Abschriften anzufertigen und mitzubringen.

Der Bürgermeister: Krismer



## Schuldennachweis:

1. Langfristige Darlehen:			
a) Kommunal-Darlehen	76.148.1.14		
b) Pfandbriefdarlehen	363.567.97		
c) Baudarlehen	164.160.—	1.289.209.11	
2. Kurzfristige Darlehen:			
a) Hypothekendarlehen		100.000.—	
3. Verwahrgelder		66.112.33	
4. Rücklagen		645.715.05	
5. Vermögen		1.478.442.47	
6. Einnahmenüberschuf		3.872.68	
Gesamtsumme.		3.583.35.164	

### Berichtsauszug aus der Jahresrechnung 1945 der Stadtgemeinde Landeck umfassend den Zeitraum vom 1.4.45-31.12.45

Die Jahresrechnung 1945 weist nachstehendes Ergebnis im Vergleich zum Voranschlag 1945 auf:

	Voranschlag:	Jahresrechnung:
a) Einnahmen:		
Ordentlicher Haushaltsplan	960.817.50	496.564.54
Außerordentlicher "	—	209.664.90
Gesamteinnahmen:	960.817.50	706.229.44
b) Ausgaben:		
Ordentlicher Haushaltsplan	960.817.50	521.294.75
Außerordentlicher "	—	462.301.98
Gesamtausgaben:	960.817.50	983.596.73
Gesamteinnahmen	960.817.50	706.229.44
Gesamtausgaben	960.817.50	983.596.73
Fehlbetrag:		
Ordentlicher Haushaltsplan	—	24.730.21
Außerordentlicher "	—	252.637.08
Gesamtfehlbetrag:		277.367.29

Nach den Einzelkapiteln unterteilen sich die Einnahmen und Ausgaben der Jahresrechnung wie folgt:

A) Ordentlicher Haushaltsplan:	Einnahmen:	Ausgaben:
0. Allgemeine Verwaltung	5.952.26	52.688.21
1. Polizei	6.035.55	37.737.68
2. Schulwesen	3.338.36	39.532.07
3. Kulturwesen	316.65	13.179.90
4. Fürsorgewesen	—	329.74
5. Gesundheitswesen	1.027.09	4.661.87
6. Bauwesen	68.81	18.634.08
7. Öffentl. Einrichtungen	46.529.47	56.661.20
8. Wirtschaftliche Unternehmen	202.483.57	169.685.51
9. Finanz- u. Steuerverwaltung	230.812.78	140.046.49
Gesamtsumme:	496.564.54	521.294.75
B) Außerordentlicher Haushaltsplan:		
a) Teil-Rücklagen Bank für Tirol u. Vorarlberg, Landeck	132.272.—	
b) Teil-Rücklagen Spar- und Vorschusskaffe, Landeck	77.392.90	
c) Tilgung Pfandbriefdarlehen		362.301.98
d) " Hypothekendarlehen		1100.000.—
Gesamtsumme:	209.664.90	462.301.98

Aber die außerordentliche Tilgung wurde bereits im Gemeindeblatt Nr. 2. vom 22.12.1945 berichtet und wurde der Fehlbetrag des außerordentlichen Haushaltsplanes aus dem Kassenbestand gedeckt.

Der Fehlbetrag des ordentlichen Haushaltsplanes wird auf die neue Rechnung 1946 vorgetragen.

## Fundamt

Gefunden wurde:

Ein Schlüssel (Kassaschlüssel mit Doppelbart) am 17. März 1946 in der Malfeststr. nächst dem Gasthof Alpenrose.

### Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag den 24. März 1946, Dr. Fortunat Palla, Schentenvilla Landeck, Tel. Nr. 42.

### Melbeamte

#### Rundmachung

Nach dem Eintreffen der neuen Meldezettel sind diese, um der Bevölkerung von Landeck Weg und Zeit zu ersparen, bei nachfolgend angeführten Tabak-Trafiken zum Preise von 2g pro Stück erhältlich. Es werden Meldezettel für Haupt- und Untermieter aufliegen.

Verkaufsstellen für Meldezettel:

Tabak-Hauptverlag Schwendinger, Malfeststr.  
 Tabak-Trafik Gebauer, Malfeststr.  
 Netzer Olga, Marktplatz 1  
 Steiner, Urichstr. (Kiosk)  
 Singer, Innstraße (Kiosk)  
 Fritz Hulda, Burschweg 3  
 Erhart, Bruggfeldstraße 31  
 Senn, Perien (Kiosk)

Alle Personen, die nun im Sinne des Meldegesetzes (verlautbart im Gemeindeblatt Nr. 2 u. 3) zur Anmeldung verpflichtet sind, können die Meldezettel bei den oben angeführten Tabak-Trafiken kaufen und haben diese nun genau nach dem Vordruck, deutlich lesbar, auszufüllen und mit den vorgeschriebenen Unterschriften versehen zu lassen. Die ausgefüllten Meldezettel sind nun von den Meldepflichtigen **persönlich** zum Meldeamt zu bringen und dort vorzulegen. (Identitätskarte, Personalausweis, Reisepass etc. sind vorzulegen.) Österreichische Staatsbürger haben zwei, Ausländer drei Meldezettel auszufüllen und vorzulegen.

Auf die zur Zeit bestehende Zugangsper wird nochmals aufmerksam gemacht. Hotels und Gastwirtschaften erhalten die neuen Fremdenmeldezettel beim Meldeamt der Stadtgemeinde Landeck. Mit 1. April werden nur mehr die neuen Meldezettel angenommen.

### Allgem. gewerbl. Fortbildungsschule

Um Meister und Lehrlinge vor Unannehmlichkeiten zu bewahren, gebe ich eine Veröffentlichung, welche am 9. 2. d. J. erschienen ist, noch einmal bekannt.

Alle (auch volljährigen) Lehrlinge sind zum regelmäßigen Besuch der zuständigen fachlichen Fortbildungsschule verpflichtet. Soweit der Lehrbetrieb nicht im eigenen Sprengel einer solchen liegt, ist die nächstgelegene allgemein gewerbliche Fortbildungsschule oder, wenn auch dies nicht möglich ist, die ländliche Fortbildungsschule des Lehrbetriebsortes zu besuchen. Befreiungsgesuche (z. B. wegen absolvierter Handels-, Mittelschule u. dgl.) sind bei der zuständigen Schulleitung einzu-



Die Leistungen für Allgemeine Unterstützung und Familienunterhalt sowie sonstige Abrechnungen, welche rückvergütet werden, wurden über Verwahrgelder abgerechnet.

Die Vermögensrechnung am 31. 12. 1945 weist folgenden Abschluß aus:

#### Vermögensnachweis:

1. Allgemeines Grund- u. Verwaltungsvermögen		2.454.653,53
2. Betriebsvermögen		72.824,39
3. Finanzvermögen-freie Mittel		98.501,85
4. " " -Rücklagen		435.998,32
5. Einnahmerückstände u. Vorschüsse		107.053,39
6. Fehlbetrag:		
Ordentlicher Haushaltsplan	24.730,21	
Außerordentlicher "	252.637,08	
Gesamtsumme:		<u>3.446.398,77</u>

#### Schuldennachweis:

1. Langfristige Darlehen:		
a) Kommunaldarlehen		758.829,56
b) Baudarlehen		164.160,—
2. Verwahrgelder		135.726,88
3. Rücklagen		435.864,98
4. Vermögen		1.951.817,35
Gesamtsumme:		<u>3.446.398,77</u>

Durch den Entfall von Finanz- und Bedarfszuweisungen im Berichtsjahre als auch die gewaltige Senkung der Gewerbesteuer, Bürgersteuer und Getränkesteuer, ist das tatsächliche Steueraufkommen im Vergleich zum Sollaufkommen laut Voranschlag wesentlich zurückgeblieben und damit ein Fehlbetrag für die Gesamtabrechnung unvermeidlich geworden. Nachstehend wird eine Übersicht über die Entwicklung der Steuereinnahmen in den letzten drei abgeschlossenen Rechnungsjahren gegeben.

Steuerart:	1945	1944	1943
a) Steuerüberweisungen			
Finanzzuweisungen	—	98.264,—	79.884,—
Bedarfszuweisungen	—	39.140,—	—
Verwaltungskostenzuschüsse	—	—	2.960,—
b) Eigene Steuern			
Grundsteuer	48.166,—	52.140,—	55.634,—
Gewerbesteuer	90.405,—	201.041,—	233.950,—
Bürgersteuer	31.830,—	67.081,—	65.320,—
Getränkesteuer	5.886,—	48.585,—	35.962,—
Vergnügungssteuer	13.688,—	10.808,—	11.566,—
Hundeabgabe	12.10,—	1.549,—	1.464,—
c) Aufgehobene Steuern	904,—	293,—	6.221,—
Gesamtsumme	<u>192.089,—</u>	<u>518.901,—</u>	<u>492.961,—</u>

Im Berichtsjahre 1945 hat die Stadtgemeinde das Kino, welches bisher verpachtet war, wieder in eigene Betriebsführung übernommen. Gleichfalls mußte der Stadtküchenbetrieb nach Liquidierung des Sozialgewerkes der Handwerker in eigene Führung übernommen werden, um die Verpflegung der ortsfremden Arbeiter und Angestellten sicher zu stellen.

Landeck, am 14. März 1946. Si

bringen. Sofern im Zeitpunkte der Leistungsprüfung kein Abschlusszeugnis vorliegt, ist eine Bestätigung der Schule über den laufenden Schulbesuch mit der Einwilligung zur Prüfungsabnahme vor Beendigung der Schule beizubringen.

Kriegsbeschädigten gegenüber gilt in allen Fällen größtmögliches Entgegenkommen. (Herausgegeben von der Handelskammer Dr. Josef Söldner.)

Der Leiter der Fortbildungsschule:  
Stadlwieser

#### Eröffnung der Kunstausstellung

Am Sonntag, den 17. März fand vor einem sehr zahlreichen geladenen Publikum die Eröffnung der vom Oö. Institut für Kultur und Wissenschaft, Stelle Landeck, veranstalteten Kunstausstellung im Saale des Hotel Post in Landeck statt. Der Kulturreferent Herr C. O. Franz, der sich um das Zustandekommen dieser Ausstellung sehr große Verdienste erworben hat, konnte unter anderen Gästen von auswärts auch Herrn Colonel Lebeau aus Innsbruck begrüßen. Herr Bezirkshauptmann Riffeser eröffnete sodann mit einer längeren Rede die Veranstaltung, dem der Militärgouverneur von Landeck, Herr Major Nay, in herzlichen Worten erwiderte. Das Kenk-Quartett spielte eingangs ein Beet-hovenquartett. - Die Ausstellung umfaßt ungefähr 120 Werke von nur im Bezirke Landeck lebenden in- und ausländischen Künstlern, und zwar Ölgemälde, Aquarelle, Graphiken, Temperamalerei, Skulpturen und Holzschnitzereien. Sie bleibt bis voraussichtlich 31. März geöffnet. - Am selben Abend fand anlässlich dieser Eröffnung ein besonders erfolgreiches Festspektakel des Kenk-Quartetts mit Werken von Schubert und Dvorak statt. W

#### Kartenstelle Zams

Am Mittwoch, den 27. 3. 1946 bleibt die Kartenstelle Zams für den Parteienverkehr ganztagig geschlossen.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 12. Zuteilungsperiode, sowie die Ausgabe der Lohnsteuerkarten für das Jahr 1946 erfolgt am Freitag, den 23. 3. 46 ganztagig und Samstag, den 30. 3. 46 bis 12 Uhr.

Ausländer haben ihre Kennkarte vorzuzeigen.

#### Sportgeräte

Der AISV Landeck-Zams, Sektion Fußball, bittet die Bevölkerung von Landeck-Zams, die in ihren Haushalten unnützlich liegenden Sportgeräte wie Fußbälle, Fußballschuhe, Wurfspieße, Kugeln, Boxhandschuhe und alle anderen Sportgeräte, dem Verein zur Verfügung zu stellen, oder zu verkaufen. Es ist zur Zeit einfach nicht

möglich Sportgeräte anderweitig zu beschaffen und wir hoffen, daß die Bevölkerung deshalb Verständnis für unsere Bitte hat. Die sportliebende Landeck-Zamser Jugend und nicht zuletzt die Fußballmannschaften, werden es den Spendern zu danken wissen. Auch schadhafte Gegenstände nimmt jederzeit dankend entgegen für den AISV Landeck-Zams Ernst Wyhs, Perjen.



# Tribunal Sommaire de Landeck

## Einfaches Militär-Gericht Landeck

### VERDIKT

Le Tribunal déclare

#### Unterleitner Joseph

**coupable** ord. 200, II, 23 - fait de fabriquer de faux papiers officiels ou d'avoir en sa possession.

**non-coupable** ord. 200, II, 35-26-29.

En outre le Tribunal ne retient pas l'inculpation d'infraction à l'ord. 200, art. III. relevé à l'audience par le Ministère Public.

#### Kolle Bruno

**coupable** ord. 200, II, 23 - fait d'avoir en sa possession des papiers officiels par une personne n'y ayant pas droit.

**non coupable** ord. 200, II, 29 et art. III.

#### Freiberger Joseph

**non coupable** des faits reprochés.

#### Ritsch Margareta

**non coupable** des faits reprochés.

#### Nath Heinrich

**coupable** ord. 200, II, 23 et art. III. complicité et omission coupable.

#### Kronis Josephine

**coupable** ord. 200, II, 23 - obtention de papiers officiels pour le compte d'une personne n'y ayant pas droit.

#### Vydonia Balbina

**coupable** ord. 200, II, 23 - délivrance de papiers officiels à une personne n'y ayant pas droit.

**non-coupable** ord. 200, II, 19 et ord. 200 art. III.

#### Jungblut Emil

**non-coupable** ord. 200, 19, II, 38 et art. III.

#### Jungblut Maria

**non-coupable** des faits reprochés.

#### Keil Frieda

**non-coupable** des faits reprochés.

#### Nitsch Elli

**non-coupable** des faits reprochés.

— Inculpé en outre le nommé Bino Franz d'offense au Tribunal, conformément au § 18 de l'annexe B du Code SHAEF.

En ce qui concerne l'accusé **Krismer Adalbert** le Tribunal.

— le déclare non-coupable d'infraction à l'ord. 200, art. II, 29.

— Attendu qu'en outre l'accusation comporte deux autres chefs séparés, infraction à l'ord. 200, art. II, § 38 d'une part, infraction à l'ord. 200, art. II, § 41, d'autre part... que, de plus, chacun de ces chefs groupe à son tour plusieurs éléments matériels distincts constitutifs de la même infraction.

— Statuant sur la culpabilité, examinant la validité de chacune de ces accusations particulières constitutives de chaque chef d'infraction.

A) En ce qui concerne tout d'abord les faits reprochés constituant une infraction à l'ord. 200, art. II, § 38, déclare l'accusé.

Das Gericht erklärt

#### Unterleitner Josef

**schuldig** des Vergehens nach Verordnung 200, Art. II § 23, - Ausstellung oder im Besitz von falschen öffentlichen Schriftstücken.

**nicht schuldig** des Vergehens nach Verordn. 200, 35, 26 und 29.

Das Gericht beschuldigt den Angeklagten nicht des Vergehens nach Verordn. 200, Art. III.

#### Rolle Bruno

**schuldig** des Vergehens nach Verordn. 200 Art. II § 23 Inbesitznahme von offiziellen Schriftstücken durch eine Person, die zur Ausgabe nicht berechtigt war,

**nicht schuldig** des Vergehens nach Verordn. 200, Art. II, § 29 Art. III.

#### Freiberger Josef

**nicht schuldig**

#### Ritsch Margarete

**nicht schuldig**

#### Nath Heinrich

**schuldig** des Vergehens nach Verordn. 200, Art. II, § 23 Art. III - Mitschuldigkeit und strafbare Unterlassung.

#### Kronis Josephine

**schuldig** des Vergehens nach Verordn. 200, Art. II, § 23 - Empfang offizieller Papiere für eine Person, die darauf kein Recht hatte.

#### Vydonia Balbina

**schuldig** des Vergehens nach Verordn. 200 Art. II, § 19 und Verordn. 200 Art. III. Ausgabe von offiziellen Papieren an eine Person, die darauf kein Recht hatte,

**unschuldig** des Vergehens nach Verordn. 200 Art. II, § 19 und Verordn. 200 Art. III.

#### Jungblut Emil

**nicht schuldig** des Vergehens nach Verordnung 200, Art. II § 19 - II, 38 und Art. III.

#### Jungblut Maria:

**nicht schuldig**

#### Keil Frieda:

**nicht schuldig**

#### Nitsch Elli:

**nicht schuldig**

beschuldigt außerdem den genannten Bino Franz der Gerichtsbeleidigung, die ein Vergehen nach dem § 18 der Beilage B des Code SHAEF darstellt.

Was den Angeklagten **Krismer Adalbert** betrifft, erklärt ihn das Gericht für **nicht schuldig** des Vergehens gegen die Verordnung 200, Art. II, 29.

In Anbetracht dessen, daß die Anklage noch zwei andere verschiedene Punkte enthält, einerseits Vergehen gegen die Verordnung 200 Art. II, § 38, andererseits Vergehen gegen die Verordnung 200, II, § 41. kommt noch dazu, daß jeder dieser Punkte einige Elemente einschließt, welche das gleiche Vergehen bilden.

Das Gericht, indem es die Gültigkeit jeder Anklage überprüft hat, welche jeden Anklagepunkt darstellt, erklärt ihn -

A) Was die vorgeworfenen Anschuldigungen, welche ein Vergehen gegen die Verordnung 200, Art. II, § 38 darstellen, betrifft.



1) **Coupable** d'avoir eu une attitude irrespectueuse à l'encontre des Forces françaises en intimant à un militaire français un ordre qu'il ne pouvait en aucun cas être habilité à donner.

2) **Non-coupable** d'avoir eu une attitude irrespectueuse lors de sa démarche intéressant l'ex-nazi Klabuschnigg.

3) **Non-coupable** d'avoir eu une attitude irrespectueuse lors de l'exécution des ordres français concernant la remise en état d'un logement à Zams.

4) **Coupable** d'avoir eu une attitude irrespectueuse en faisant procéder dans conditions irrégulières à l'enlèvement de l'installation de chauffage de Flirsch désigné par un officier français comme devant demeurer à la disposition du G. M. enlèvement qui avait pour but de frauder le dit G. M.

5) **Coupable** du délit d'offense au Tribunal pour avoir par sa négligence laissé briser les sceaux de Justice apposés sur la porte d'un local municipal et dont il avait été constitué gardien, l'inculpation étant relevée en ce sens conformément au par. 18 de l'annexe B du Code SHAEF.

B) En ce qui concerne ensuite les faits reprochés entrant sous la qualification infraction à l'ord. 200, II, § 41.

— Attendu qu'il est indéniable - ainsi que cela résulte des dépositions des témoins de l'accusation comme de la défense, de rapports ou de pièces versés au dossier - qu'un manque grave d'ordre, de discipline et de méthode régnait dans certains bureaux de la municipalité de Landeck et a nui à bon fonctionnement de certains services essentiels.

— Attendu, en effet, que le Service des Cartes d'alimentation, s'il reçoit les directives et se voit contrôler au point de vue technique par le Landesernährungsamt, n'en demeure pas moins un service municipal, dont les agents sont recrutés et pris en compte comme tous autres fonctionnaires de la Municipalité et ce sous la responsabilité administrative du Maire.

— Attendu que le Maire doit placer à la tête de ce bureau un chef responsable et qu'en l'occurrence c'est le nommé Jungblut qui a été désigné, alors qu'il ignorait tout de son travail, pour remplacer la nommée Kleinheinz en service depuis des années dont il n'apparaît pas qu'il y ait eu urgence à la congédier, ainsi que ce fut fait, alors qu'elle connaissait parfaitement le fonctionnement du Service.

— Attendu que diverses irrégularités ont été commises et constatées dans ce Service - qu'en outre les méthodes de travail employées, notamment celles relatives aux tickets de passagers, étant donné leur imperfection et le manque de moyens de contrôle existant, toléraient les fraudes et les abus - que si un fonctionnaire municipal ne peut modifier de fond en comble un système dépendant techniquement d'un office économique provincial, il lui est néanmoins possible de le compléter et d'y apporter des correctifs réalisant une harmonie entre règlement et sécurité, ainsi que cela a été établi au cours des débats.

1) für **schuldig**, den französischen Streitkräften gegenüber eine respektlose Haltung eingenommen zu haben, indem er einem französischen Soldaten einen Befehl gab, wozu er in keiner Weise befugt war.

2) bei seinen Maßnahmen, betreffend den Ex-Nazi Klabuschnigg, eine respektlose Haltung an den Tag gelegt zu haben, für **nicht schuldig**,

3) beim Instandsetzen einer Wohnung in Zams beim Ausführen der französischen Befehle respektlos gehandelt zu haben, für **nicht schuldig**.

4) für **schuldig** eine respektlose Haltung gezeigt zu haben, indem er unberechtigterweise das Abmontieren der Zentralheizungsanlage in Flirsch veranlasste, welche Anlage von einem französischen Offizier dazu bestimmt war, zur Verfügung der Militärregierung zu bleiben. (Das Abmontieren dieser Anlage hatte den Zweck, die Militärregierung zu betrügen.)

5) für **schuldig** des Vergehens einer Gerichtsbeleidigung, indem er durch seine Nachlässigkeit die Gerichtstempel an der Tür eines Raumes der Gemeinde erbrechen ließ, Siegel, über die er zum Hüter bestimmt worden war. Diese Tatsache stellt ein Vergehen im Sinne des § 18 der Beilage B des Code Schaefer dar.

B) Was die anderen vorgeworfenen Handlungen betrifft, die als Vergehen gegen die Verordnung 200, Art. II, § 41 bezeichnet werden müssen, ist folgendes zu bemerken:

In Anbetracht dessen,

— daß es unleugbar ist, wie dies auch aus den Zeugnisaussagen, der Anklage und der Verteidigung und ferner aus den Berichten und Schriftstücken des Aktes zu ersehen ist, daß im Gemeindeamt ein vollkommener Mangel an Ordnung, Disziplin und Methode herrschte, was das einwandfreie Funktionieren einiger wichtiger Dienste beeinträchtigt hat,

— daß - wenn die Kartenstelle auch ihre Direktiven vom Landesernährungsamt erhält und von diesem in technischer Hinsicht kontrolliert wird, diese doch eine Dienststelle des Gemeindeamtes bleibt, deren Angestellte ernannt und bezahlt werden, wie alle anderen Funktionäre des Gemeindeamtes und dies unter der verwaltungsmäßigen Verantwortung des Bürgermeisters -

— daß der Bürgermeister einen verantwortlichen Chef an die Spitze dieser Stelle setzen muß und bei dieser Gelegenheit den Genannten Jungblut dazu ernannte, welcher die Arbeit nicht kannte, die Frau Kleinheinz zu ersetzen, welche seit Jahren in dem Dienst beschäftigt war und deren Entlassung nicht so dringend war, wie sie durchgeführt wurde, da diese Frau über den Ablauf des Dienstes bestens unterrichtet war -

— daß in diesem Dienst verschiedene Unregelmäßigkeiten begangen und festgestellt wurden - daß außerdem die Arbeitsmethoden, besonders jene, die bei der Ausgabe der Reisemarken gehandhabt wurden, unvollständig und jede Möglichkeit zur Kontrolle ausschließend, Betrug und Mißbrauch zuließen.

Wenn auch ein Funktionär nicht von Grund auf das Arbeitssystem eines vom Landesernährungsamt technisch abhängigen Dienstes abändern kann, so ist es ihm dennoch möglich, die notwendigen Ergänzungen und Korrekturen vorzunehmen, welche, wie es sich im Laufe der Verhandlungen herausstellte, zur Herstellung einer Übereinstimmung von Dienstordnung und Sicherheit erforderlich sind,



— Attendu que rien ne fut réalisé en un tel sens ce que le Service des Cartes d'alimentation demeurait pratiquement à l'abandon.

— Attendu qu'il est possible que des fraudes y aient de ce fait été commises et qu'il est certain que des errements regrettables y ont continué leur cours, fraudes et errements préjudiciables aussi bien aux intérêts français qu'aux intérêts autrichiens, puisqu'ils permettaient, à des sujets indésirables de subsister à l'abri de tout contrôle . . . Et tel est le cas des étrangers dont la carte d'identité ne porte pas le visa du G. M., ainsi que cela ressort des listes communiquées au cours des débats par l'acufation.

— Attend que dans ce service c'est la Bezirkshauptmannschaft elle-même qui, sur l'ordre du Gouvernement Militaire, dans la circulaire aux Maires du Bezirk en date du 31 Octobre 1945 prescrit à ses magistrats municipaux de ne plus délivrer, des titres d'alimentation aux étrangers non contrôlés, et par là, engage leur responsabilité en matière de titres de ravitaillement - que des remises indues de tickets se sont reproduites fort longtemps après la diffusion de la dite circulaire.

— Attendu en outre qu'en dépit des termes formels de la circulaire de la Bezirkshauptmannschaft aux Maires du Bezirk en date du 21 Août 45 circulaire rédigée finon sur l'ordre, du moins à l'instigation du Gouvernement Militaire, les prescriptions relatives au régime des nouvelles cartes d'identité, n'ont pas été ou ont été imparfaitement observées - que plusieurs personnes ont pu signer des cartes bleues alors que le droit de signature du Maire n'eut du pouvoir être deligné qu'avec les plus grandes restrictions - que les listes d'enregistrement de ces cartes, au moins pendant une certaine période n'ont pas été remplies comme elles l'eussent dû être et n'ont pas été complétées encore cinq mois plus tard - que des cartes ont parfois été distribuées à la légère ainsi que cela se produisit pour les cartes Cerna et Trauttenberg que seul des incidents fortuits permirent au chef de la police de retirer de la circulation - que le désordre et l'absence de surveillance ont pu permettre au nommé Unterleitner de pénétrer dans des locaux où il n'avait plus rien à faire, étant déjà congédié, d'y prendre une carte vierge, de la revêtir du cachet officiel du Maire lui-même.

— Attendu qu'une fois de plus, aux termes de cette circulaire du 21 Août 1945 la responsabilité du Maire est engagée.

Attendu que, pas analogie avec le cas des tickets de passagers, rien ne prouve que, comme dans le cas de Kolle, de Cerna et de Trauttenberg, des étrangers n'ont pas reçu indument des cartes d'identité bleues et que, de toute façon, les moyens de contrôle manquent d'efficacité.

— Attendu qu'il est hors de doute, que ce fait va à l'encontre des buts du Gouvernement Militaire lequel l'efforce, dans l'intérêt même de l'Autriche, de dépister les indésirables et les étrangers non recensés puisque, à l'époque actuelle, carte d'identité et carte ou tickets d'alimentation sont les seuls moyens permettant à un individu de subsister normalement et régulièrement.

— Attendu que si les irrégularités constatées sont en principe de la compétence administrative ou judiciaire des autorités autrichiennes il n'en demeure

— dass nichts in diesem Sinne veranlaßt wurde und der Dienst der Kartenstelle praktisch außer Acht gelassen wurde -

— dass es möglich ist, dass aus diesem Grunde Betrügereien vorgekommen sind, und dass es sicher ist, dass bedauerliche Irrtümer auf diese Weise ihren Fortlauf nehmen konnten, Betrügereien und Irrtümer, die sowohl den französischen als österreichischen Interessen zum Nachteil gelangen, weil sie unerwünschten Elementen gestattet haben, sicher vor jeder Kontrolle weiter zu bestehen. . . Dies ist auch der Fall bei den Ausländern, deren Kennkarten nicht den Vermerk der Militärregierung trugen, was im Laufe der Verhandlung aus den von der Anklage bekanntgegebenen Listen hervorging -

— dass in diesem letzten Falle die Bezirkshauptmannschaft auf Befehl der Militärregierung selbst durch ihr Rundschreiben an die Bürgermeister des Bezirkes vom 31. Oktober 1945 ihren Gemeindebeamten vorrichtlich, an nichtkontrollierte Ausländer keine Lebensmittelkarten mehr auszugeben und durch dieses Schreiben ihre Verantwortung bezüglich des Kartenwesens übergab, trotzdem noch lange nach der Herausgabe dieses Schreibens unrechtmäßig Lebensmittelmarken ausgegeben wurden

— dass außerdem, trotz der ausdrücklichen Anweisungen des Rundschreibens der Bezirkshauptmannschaft an die Bürgermeister des Bezirkes vom 21. August 1945, welches, wenn nicht auf Befehl, so doch auf Betreiben der Militärregierung abgefasst wurde, die Vorschriften betreffend der neuen Identitätskarten nicht oder nicht vollständig befolgt wurden -

— dass mehrere Personen die blauen Identitätskarten unterschreiben konnten, wo doch das Zeichnungsrecht des Bürgermeisters nur unter größtem Vorbehalt an Drittpersonen weitergegeben werden durfte -

— dass die Karten manchmal zu leichtsinnig ausgegeben wurden, wie z. B. im Falle Cerna und Trauttenberg (dass es dem Polizeichef nur durch Zufall gelang, diese Karten wieder aus dem Umlauf zurückzuziehen) -

— dass es die Unordnung und der Mangel an Bewachung dem Unterleitner erlaubt haben, in Diensträumen einzudringen, wo er, da er schon entlassen war, nichts mehr zu suchen hatte, und dort eine Blankokarte nehmen und diese mit dem offiziellen Stempel des Bürgermeisters versehen konnte -

— dass in diesem Rundschreiben vom 21. August 1945 der Bürgermeister nochmals als verantwortlich erklärt wurde -

— dass, wie es bei den Reisemarken der Fall war, es durch nichts bewiesen ist, ob außer Kolle, von Cerna und von Trauttenberg nicht auch noch andere Ausländer widerrechtlich blaue Kennkarten erhalten haben, da jedes Mittel zu einer wirksamen Kontrolle fehlt -

— dass es außer Zweifel steht, dass diese Tatsache sich gegen die Ziele der Militärregierung richtet, welche bestrebt ist, was auch in Österreichs Interesse liegt, unerwünschten Elementen und nicht gemeldeten Ausländern auf die Spur zu kommen, denn in der heutigen Zeit sind Kennkarten und Lebensmittelmarken die einzigen Mittel, auf normale und rechtmäßige Weise weiter zu bestehen -

— dass, wenn auch für diese festgestellten Unregelmäßigkeiten die österreichischen Verwaltungs- oder Gerichtsbehörden zuständig sind, sie doch, sogar im „Aus-



pas moins que par leur incidence elles tombent sous le coup de l'ord. 200 laquelle, mesure de droit exceptionnel a été edictée en vue de sauvegarder l'ensemble des intérêts des Forces alliées.

— Attendu que la plupart des accusés tentent, de se décharger du fardeau de leurs responsabilités y compris le Maire lui-même.

— Attendu que ce dernier l'il n'a au point de vue administratif de comptes à rendre qu'à son supérieur le Bezirkshauptmann, est néanmoins par rapport aux Autorités Françaises locales avec lesquelles il est directement et constamment en rapports, comme un „chargé de confiance“, responsable de la bonne marche de ceux de ses services qui peuvent avoir une action favorable ou préjudiciable aux autorités françaises.

— Mais attendu que cette responsabilité est en partie morale et que des Autorités Françaises qui ont sur la vie autrichienne un droit et un devoir de contrôle ne peuvent méconnaître pour les avoir connues elles mêmes, les circonstances particulières dans lesquelles doivent fonctionner les services autrichiens.

— Attendu que dans le cas de l'accusé Krismer les témoignages se sont attachés à démontrer d'une part son manque de compétence professionnelle et sans doute sa faiblesse, d'autre part son labeur et son dévouement à la municipalité de Landeck, faisant ressortir qu'il n'était pas seul à agir et à prendre des décisions et que parfois il se trouvait dépassé par les actes commis par les fonctionnaires de ses services ou de son entourage.

— Considérant cependant qu'on ne peut laisser subsister des errements dont il a été démontré le caractère nuisible qu'une indolence et une infouciance persistantes appellent des mesures propres.

#### Le Tribunal

— déclare Krismer Adalbert non coupable d'infraction à l'ord. 200, art. II, § 41.

— Attendu toutefois qu'il a été établi au cours des débats que, de nombreux fonctionnaires municipaux tolérant ou favorisant un *laissez-aller* dans leur Service ou faisant preuve vis-à-vis d'autorités alliées d'une certaine passivité, qu'elle soit volontaire ou non, adoptant en cela une attitude quasi générale de la population de la commune, ces actions ou omissions tombent sous le coup du § 41 de l'ord. 200- que dans ces conditions la responsabilité d'un nombre important d'habitants du lieu est engagée.

„nahmerrecht“ unter die Bestimmung der Verordnung 200 fallen, welche zum Schutze der Interessen der alliierten Streitkräfte herausgegeben wurde.

— daß die Mehrzahl der Angeklagten - auch der Bürgermeister selbst - sich ihrer Verantwortlichkeit zu entledigen suchen -

— daß der Bürgermeister, wenn er auch im verwaltungsmäßigen Sinne nur seinem Vorgesetzten, dem Bezirkshauptmann, Rechenschaft abzulegen hat, dennoch zu den lokalen französischen Behörden direkte und fortgesetzte Beziehungen hat und aus diesem Grunde als „Vertrauensbevollmächtigter“ zu betrachten ist - und moralisch für den guten Gang derjenigen seiner Dienste verantwortlich ist, deren Aktionen den französischen Behörden zum Vor- oder Nachteil gereichen können.

— daß diese Verantwortlichkeit zum Teil eine moralische ist und daß die französischen Behörden, die auf das österreichische Leben ein Recht und eine Pflicht zur Überwachung haben, die besonderen Umstände kennen, unter welchen diese Dienste funktionieren müssen, da sie dieselben schon selbst erlebt haben -

— daß in dem Falle Krismer die Zeugenaussagen sich bemüht haben, seinen Mangel an beruflicher Kompetenz und zweifellos auch seine Schwäche einerseits, seine mühevollen Arbeit und seine Ergebenheit an die Gemeinde andererseits zu beweisen. - Es ging auch aus diesen Aussagen hervor, daß er nicht der einzige war der handelte und Entscheidungen fällte und daß er oft von seinen Funktionären und anderen Leuten aus seiner Umgebung übergangen wurde -

— daß, in Betracht ziehend, daß solche Irrtümer, deren schädlicher Charakter erwiesen wurde, nicht fortbestehen bleiben können und daß die Nachlässigkeit und Sorglosigkeit die Ergreifung der nötigen Maßnahmen erforderlich machen

#### Erklärt das Gericht

— den Adalbert Krismer für nicht schuldig des Vergehens gegen die Verordnung 200, Art. II, § 41,

In Anbetracht dessen, daß während der Verhandlung festgestellt wurde, daß zahlreiche Funktionäre des Gemeindeamtes eine seltene Gleichgültigkeit geduldet und begünstigt haben und den alliierten Behörden gegenüber eine gewisse Passivität zu Tage legten, ob sie nun mit oder ohne Absicht war, indem sie sich die quasi allgemeine Haltung der Landecker Bevölkerung zu eigen machte -

Diese Handlungen oder Unterlassungen fallen unter die Bestimmungen der Verordnung 200, § 41 und es müssen unter diesen Verhältnissen zahlreiche Einwohner der Gemeinde Landeck als verantwortlich bezeichnet werden.



— Met en accusation conformément à l'art. IV de l'ord. 200 le Maire, Adalbert Krismer, principal représentant de la communauté de Landeck pour infractions à l'ord. 200, art. II, § 41, commises par un nombre important d'habitants du dit-lieu.

## Sentence

Le Tribunal condamne :

— **Unterleitner Josef** à 4 semaines d'emprisonnement à compter du 1er Février 1946 et à une amende de 450 S montant partiel de la caution déjà versée -

— **Kolle Bruno** à 4 semaines d'emprisonnement à compter du 4 Février 1946 et à une amende de 200 S montant partiel de la caution déjà versée -

— **Nath Heinrich** à 2 semaines d'emprisonnement à compter du 1er Février 1946

— **Kronis Josephine** à 10 jours d'emprisonnement à compter du 11 Février et à une amende de 50 S payable avant le 1er Avril 1946.

— **Vydonia Balbina** à 10 jours d'emprisonnement à compter du 10 Décembre 1945 et à une amende de 50 S payable avant le 1er Avril 1946 -

— **Jungblut Emil** à deux semaines d'emprisonnement à compter du 8 Décembre 1945 et à une amende de 100 S payable avant le 1er Avril 1946 -

— **Krismer Adalbert** à 450 S d'amende payable avant le 1er Avril 1946,

— dit que mandat d'arrêt sera décerné contre le nommé Franz Bino qui sera traduit devant ce Tribunal à la diligence du Ministère Public pour y répondre du délit d'offense et éventuellement du délit de fausses déclarations -

— dit qu'en cas de non paiement de l'amende dans les délais fixés, les condamnés auront à subir une peine d'emprisonnement à raison de 1 jour d'emprisonnement par 10 S ou fraction de 10 S non payés-

— dit que les condamnés ont un délai de 10 jours pour déposer au Greffe du Tribunal une demande en révision laquelle pourra aussi bien entraîner pour eux une diminution qu'une aggravation de la peine -

— dit qu'une amende de 9.000 (neuf mille) Schilling est infligée à la Municipalité en la personne de son représentant, le Maire Krismer et sera payable avant le 15 Avril 1946 -

— suspend toutefois, en vertu du principe de la personnalité des peines l'application de la clause habituelle de contrainte en cas de non paiement de l'amende -

Das Gericht beschuldigt den Bürgermeister Adalbert Krismer als den höchsten Vertreter der Einwohnerschaft Landecks nach dem Sinne des Art. IV der Verordnung 200 des Vergehens im Sinne der Verordnung 200, Art. II § 41 begangen durch eine beträchtliche Anzahl von Landeckern.

## Urteilsspruch

Das Gericht verurteilt:

**Unterleitner Josef** zu 4 Wochen Gefängnis ab 1. Februar 1946 und zu 450 S Geldstrafe, die von der bereits hinterlegten Kaution abgezogen werden.

**Kolle Bruno** zu 4 Wochen Gefängnis ab 4. Februar 1946 und zu 200 S Geldstrafe, die von der bereits hinterlegten Kaution abgezogen werden.

**Nath Heinrich** zu 2 Wochen Gefängnis ab 1. Februar 46

**Kronis Josefina** zu 10 Tagen Gefängnis ab 11. Februar und zu 50 S Geldstrafe, bezahlbar vor dem 1. April 1946

**Vydonia Balbina** zu 10 Tagen Gefängnis ab 10. Dezember 1945 und zu 50 S Geldstrafe, bezahlbar vor dem 1. April 1946

**Jungblut Emil** zu zwei Wochen Gefängnis ab 8. Dezember 1945 und zu einer Geldstrafe von 100 S, bezahlbar vor dem 1. April 1946

**Krismer Adalbert** zu 450.— S Geldstrafe, bezahlbar vor dem 1. April 1946

**erklärt**, daß ein Verhaftungsbefehl für Franz Bino ausgestellt wird und dieser durch die Staatsanwaltschaft vor das Gericht überstellt wird, wo er sich gegen die Anschuldigung der Gerichtsbeleidigung und eventuell falsche Aussagen gemacht zu haben, zu verantworten haben wird

**erklärt**, daß wenn die Geldstrafen durch die Angeklagten nicht in dem vorgeschriebenen Termin bezahlt werden, sie zu 1 Tag Gefängnis für 10 nichtbezahlte Schilling verurteilt werden

**erklärt**, daß die Verurteilten in einer Frist von 10 Tagen in der Gerichtskanzlei ein Revisionsgesuch vorlegen können, welches eine Verbesserung oder Verschlechterung des Urteils zur Folge haben kann.

**erklärt**, daß durch das Gemeindeamt - in der Person seines Vertreters, des Bürgermeisters Krismer - eine Geldstrafe von 9.000 Schilling zu entrichten ist, die vor dem 1. April 1946 zu bezahlen ist -

hebt in diesem Falle aber die gewöhnliche Bestimmung der Zwangsvollstreckung der Geldstrafe auf, laut dem juristischen Prinzip der Persönlichkeit der Strafe -



— dit que le Tribunal exprimera auprès des autorités administratives françaises compétentes la nécessité de voir Krismer relevé de ses fonctions de Maire.

— dit que concernant cette peine une demande en revision emanant des autorités municipales regulieres pourra être deposee dans un delai de 10 jours au Greffe du Tribunal -

— dit enfin que le present jugement fera l'objet d'une insertion dans le prochain numero de la Gemeindeblatt de Landeck ainsi que d'un affichage officiel dans toutes les communes du Bezirk Landeck. Cette insertion et cet affichage seront réalisés aux frais de la Municipalité de Landeck et les textes comprendront une partie française et une partie allemande toutes deux communiquées aux services compétents a la diligence du Tribunal.

Signé :

Marais

Président du Tribunal

**erklärt**, daß das Gericht bei den zuständigen französischen Verwaltungsbehörden die Notwendigkeit zum Ausdruck bringen wird, daß Krismer seines Amtes als Bürgermeister enthoben wird -

**erklärt**, daß in Bezug auf diese Strafe seitens der Gemeindebehörden, innerhalb von 10 Tagen in der Gerichtskanzlei der Militärregierung ein Revisionsgesuch vorgelegt werden kann -

**erklärt**, daß das vorliegende Urteil in der nächsten Nummer des Gemeindeblattes veröffentlicht und in allen Gemeinden des Bezirkes Landeck durch Anschläge bekannt gegeben wird -

**erklärt**, daß die Kosten dieser Veröffentlichung im Gemeindeblatt und der Anschläge zu Lasten des Gemeindeamtes Landeck fallen. Die Anschläge und die Veröffentlichung im Gemeindeblatt müssen in deutscher und französischer Sprache verfaßt sein, beide Teile werden auf Betreiben des Gerichtes den zuständigen Stellen bekannt gegeben werden.

gez. Marais, Präsident du Tribunal.

## Ausgabe der Lebensmittelkarten

Sie erfolgt für die 12. Zuteilungsperiode ganztägig ab Montag, den 25. März und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Am rechten Schalter:

Am linken Schalter:

Montag, den 25. März

Normalverbraucher der Malser-, Fischer-, Jubiläumstraße und Kirchgasl

Normalverbraucher der Maissen-, Spengler- und Paschegasse, Markt- u. Schulhausplatz, Schloßweg

Dienstag, den 26. März

Normalverbraucher der Ulrich-, Andreas Hofers-, Herzog-Friedrichstraße und Kreuzbühelgasse

Normalverbraucher des Burschl-, Gramlach- u. Katlaunweges, Knappenbühel u. Persuchsberg

Mittwoch, den 27. März

Normalverbraucher der Inn-, Bruggfeld- und Flierstraße Schentensteig und Kreuzgasse

Normalverbraucher des Leitenweges, des Mühlkanals, der Römer-, Schrofenstein- u. Bahnhofstraße

Donnerstag, den 28. März

Normalverbraucher des Löhweges, der Römerstraße Römersiedlung, obere u. untere Feldgasse

Normalverbraucher der Kirchenstraße, Kiesen-, Adamhof- u. Siedlergasse

Freitag, den 29. März

Vormittags: Die Selbstversorger von Persen

Die Nachzügler

Nachmittags: Die Selbstversorger von Persuchs

Samstag, den 30. März vormittags

Selbstversorger der Stadt

Die Nachzügler

Beide Verbrauchergruppen werden gebeten, die angegebene Straßenreihenfolge einzuhalten, um Stockungen zu vermeiden. Ausländer weisen unaufgefordert die rote Kennkarte mit dem Stempel der franz. Militärreg. vor. **Zur Beachtung!** In dieser Periode gelangen die Haushaltsausweise für Voll- u. entrahmte Frischmilch zur Ausgabe

Es kommt hin und wieder vor, daß sich Personen erbötig machen, für Bekannte die Lebensmittelkarten mitzunehmen und daß sich letztere dann melden, da sie keine Karten durch diese Abholer erhalten haben. Es wird daher gebeten, um dies in Zukunft zu vermeiden, den Abholern eine Vollmacht mitzugeben.



## Kundmachung

Die nach Artikel II, § 4, des Verfassungsgesetzes vom 8. Mai 1945, St.G.Bl. Nr 13 (Verbotsgesetz) angeordnete

# Registrierung

der ehemaligen Mitglieder der NSDAP und deren Wehrverbände findet im Bundesland Tirol in der Zeit vom 25. März bis 17. April 1946 statt.

1. Registrierungspflichtig sind alle Personen mit dem ordentlichen Wohnsitz oder dem dauernden Aufenthalt im Gebiet des Bundeslandes Tirol, die zwischen dem 1. Juli 1933 und dem 27. April 1945 der NSDAP oder einem ihrer Wehrverbände (SS, SA, NSKK, NSFK) angehört haben, wengleich diese Angehörigkeit nur eine zeitweise war, ferner alle Parteianwärter, sowie Personen, die sich um die Aufnahme in die SS (Schutzstaffel) beworben haben.

Parteianwärter der NSDAP ist, wer durch Aufnahme als Parteianwärter die Anwartschaft auf die Parteimitgliedschaft und das Recht zum vorläufigen Tragen des Parteiabzeichens erworben hat.

Die Dauer der Parteizugehörigkeit, Parteiauszeichnungen, Zugehörigkeit zu einem Wehrverband und Funktionen sind hierbei besonders anzugeben.

2. Meldspflichtige Personen, die im Zeitpunkt der Registrierung vom Ort ihres ordentlichen Wohnsitzes oder dauernden Aufenthaltes abwesend sind (Unquartierte u. dgl.), haben sich bei der Meldestelle ihres zeitweiligen Aufenthaltsortes zur Registrierung zu melden. Diese Personen haben sich überdies innerhalb von 2 Wochen nach ihrer Rückkehr bei der Meldestelle ihres zuständigen Wohnsitzes oder dauernden Aufenthaltes zu melden. Das gleiche gilt für Personen, die infolge eines vorübergehenden Aufenthaltes im Ausland bisher der Meldepflicht in ihrem Aufenthaltsort nicht genügen konnten.

3. Meldepflichtige Personen, die sich in Hinkunft in einer Gemeinde des Bundeslandes Tirol mit der Absicht niederlassen, hier ihren ordentlichen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt zu nehmen, haben sich innerhalb von 2 Wochen nach ihrer Ankunft bei der Meldestelle ihres Niederlassungsortes zu melden.

4. Jeder nach Punkt 1, 2 und 3 Meldepflichtige hat die Anmeldung mittels der vorgeschriebenen Meldeblätter unter Vorweis von Personaldokumenten persönlich zur angegebenen Zeit am festgesetzten Ort vorzunehmen.

5. Kranke oder gebrechliche Personen, die die Meldung in den vorgeschriebenen Zeiten nicht persönlich vornehmen können, haben die Meldung durch einen Bevollmächtigten schriftlich zu erstatten und zugleich den Grund ihrer Verhinderung glaubhaft zu machen. Unterbleibt dies, gilt die Meldung als nicht erstattet.

6. Die Meldeblätter sind bei den Bürgermeistern (in Innsbruck bei den Polizeirevierern) erhältlich und in dreifacher Ausfertigung der Meldestelle wieder vorzulegen.

7. Die Gemeldeten werden nach Abschluß des Meldeverfahrens in Listen verzeichnet, welche öffentlich aufgelegt werden.

8. Der Zeitpunkt der Auflegung der Listen zur öffentlichen Einsicht wird durch öffentlichen Anschlag bekannt gegeben werden.

9. Wer die Anmeldung unterläßt oder über wesentliche Umstände unvollständige oder unrichtige An-

gaben macht oder etwas unternimmt, um die Aufnahme eines Registrierungspflichtigen in die Liste oder die Vornahme eines Vermerkes zu vereiteln oder die Aufnahme eines Nichtregistrierpflichtigen oder eines unrichtigen Vermerkes zu erwirken, macht sich des Verbrechen des Betruges schuldig und wird hiefür mit Kerker von 1 bis 5 Jahren bestraft.

10. Die Registrierung unterliegt einer staatlichen Gebühr von S 20.—.

Die Zahlung dieser Gebühr hat bei dem Finanzamt, in dessen Sprengel sich der Wohnsitz des Meldepflichtigen zum Zeitpunkt der Meldung (Pkt. 2) befindet, zu erfolgen. Die Gebühr ist mittels der bei den Postämtern aufliegenden Zahlkarten oder Steuerzahlkarten dem Finanzamt im Wege des Postsparkassenamtes vor Erstattung der persönlichen Meldung zu überweisen.

Der Einzahler hat auf der Zahlkarte, sowohl in dem Abschnitt, der bei der empfangenden Kasse verbleibt, als auch in dem Einlieferungsschein den Betrag als „Gebühr für die Registrierung“ zu bezeichnen.

Die Entrichtung der Gebühr ist der Meldestelle bei der Ueberreichung der Meldeblätter nachzuweisen.

Unabhängig von dieser Gebühr wird eine Verwaltungsgebühr von S 5.— eingehoben, die vom Meldepflichtigen anlässlich der persönlichen Meldung bei der Meldestelle zu erlegen ist.

11. Jeder Meldepflichtige kann in einem Anhang zum Meldeblatt nachzuweisen versuchen, daß er seine Zugehörigkeit zur NSDAP oder einem ihrer Wehrverbände (SS, SA, NSKK, NSFK) niemals mißbraucht und durch längere Zeit vor der Befreiung Österreichs durch sein Verhalten bewiesen hat, daß er zur unabhängigen Republik Österreich positiv eingestellt war.

Die Richtigkeit der Angaben ist durch 2 Zeugen die nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht meldepflichtig sind, zu bestätigen. Im Falle der Einbringung eines solchen Antrages hat der Meldepflichtige außerdem eine eidesstattliche Erklärung nach vorgeschriebenem Wortlaute abzugeben.

12. Der Zeitpunkt der Registrierung sowie die Reihenfolge der Meldepflichtigen in den einzelnen Gemeinden werden unter gleichzeitiger Bekanntgabe der jeweiligen Meldestelle durch den Bürgermeister (Stadtmagistrat Innsbruck) durch öffentlichen Anschlag verlautbart.

Innsbruck, am 14. März 1946.

Der Landeshauptmann:

Dr. Alfons Weißgatterer e. h.

Bemerkung: Unter Hinweis auf vorstehende Kundmachung wird noch bemerkt, daß Zeit, Ort und Reihenfolge der Meldung zur Registrierung durch öffentlichen Anschlag und in der nächsten Nummer des Gemeindeblattes noch verlautbart werden.



Besuchet die

# Kunst = Ausstellung

im „Hotel Post“ Landeck



# Bunter Abend

Sonntag, 24. März 8 Uhr abends

Vereinshausaal

Die Stadtmusikkapelle Landeck



Übernehme noch einige Nachhilfeschüler in

## Mathematik

A. Unterberger, Mittelschulprof.  
Landeck, Burschweg 8

Tausche 8-bässige, chromatische

## Ziehharmonika

gegen 1 Paar neue Hafelschuhe, Größe 38.  
Zuschriften erbeten an Walch Maria, Bruggen,  
Flierstraße 12.

Tausche gutehaltene

## Schische Nr 41<sup>1/2</sup>

gegen tadellose Küchen- oder Zimmeruhr (ev.  
Vereinbarung) Jams, Neue Heimat 13/83.

Tausche dunkelblauen

## Bleyle-Anzug

für 8-jährig. Jungen, gegen eben solchen für 13-jährig;  
braune Knabenhalschuhe Nr. 35 gegen Nr. 37  
Maria Immler, Landeck, Bruggfeldstraße Nr. 26.

Neuwertiger, weißer Knaben-

## Wollmatrosen-Anzug

für 8-10-jährigen, ist gegen Stoff, nach Überein-  
kommen, zu tauschen. Fachlehrer Stadlwieser,  
Landeck, Kreuzbühelgasse 17

Ein kleiner **Sparherd**

dringend zu leihen oder zu kaufen  
gesucht. Rebol-Jams, Klostersgasse 56.

Tausche ein Paar hohe, starke

## Kinderschuhe Nr 35

gegen ebensolche, oder niedere Nr. 37  
Jams, Klostersgasse Nr. 50

Neuwertiges

## Klavier

zu kaufen gesucht. Geschäft Rosa Schwendinger  
Landeck, Marktplatz 10.

Am Sonntag, den 24. März, 8 Uhr abends, ver-  
anstaltet die Stadtmusikkapelle Landeck im Vereins-  
haussaale einen **Bunten Abend**

Die Bevölkerung von Landeck wird hiezu herzlichst  
eingeladen. Eintritt: 1. Platz 2.50; 2. Platz 2.— \$  
Kartenvorverkauf im Vereinshaussaale: vorm. von  
10—12, nachm. von 15—17 Uhr. Die Stadtmusikkapelle.

Tausche fast neues, weißes

## Kinderbettstattl

mit Mattagen, gegen 1 Oberbett und  
1 Polster. Gebhart, Perjen, Kirchenstr. 1d

Suche **3 m Anzugstoff**

biete 3 m Brennholz. A. Mark,  
Landeck, Bruggfeldstraße 12.

Ein gut erhaltener, sauberer

## Divan

zu kaufen gesucht. Mathilde Zucol, Landeck  
Kirchenstraße 10.

## LICHTSPIELE LANDECK

# ENGEL DER NACHT

mit Jean-Louis Barault, Michele Alfa u. a.

Dienstag, den 26. März  
Mittwoch, den 27. März  
Donnerstag, den 28. März  
Freitag, den 29. März  
Samstag, den 30. März  
Sonntag, den 31. März  
Montag, den 1. April

um 1/2 3, 5 und 8 Uhr  
um 1/2 3, 5 und 8 Uhr  
um 1/2 3, 5 und 8 Uhr  
um 1/2 3, und 5 Uhr  
um 1/2 3 und 5 Uhr  
um 1/2 2, 4, 1/2 7 und 9 Uhr  
um 1/2 3 und 5 Uhr

**Vorverkauf:** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Montag ab 1 Uhr  
Samstag und Sonntag von 10—12 und ab 1 Uhr

**Jugendverbot!**